

Veranstungskalender

APRIL 2025





VORWORT	S. 04
VERANSTALTUNGEN	S. 08
G'TTESDIENSTE	S. 32
WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN	S. 34
AUF EINEN BLICK	S. 38

April 2025

VORWORT

Pessach ist das Fest der Freiheit. Bei uns ein Höhepunkt im christlich-jüdischen Heimleben.

Oft fällt Ostern, das Fest der Auferstehung, zeitlich mit Pessach zusammen. Dieses Jahr kommt Ostern, wenn Pessach zu Ende geht, genauer: Karfreitag fällt auf den sechsten Tag des acht-tägigen Pessach-Fests; und am Ostermontag wird Pessach dann gerade vorbei sein. Für uns alle bringt diese Fügung eine schöne Betonung und Verlängerung der feierlichen Freude beider Feste.

Vom Fest der Freiheit zum Fest der Auferstehung: für uns heißt das, gemeinsam von den Botschaf-ten dieser beiden Hauptfeste beflügelt einander beistehen und bestärken zu können.

Auch und gerade in schwierigen Zeiten schöpfen wir so aus unseren jeweiligen Festen Hoffnung und Kraft, sowie Freude an- und miteinander.

So wünschen wir allen im Haus
– Bewohnerschaft, Kollegium und Gästen –
frohes Fest, Chag same'ach!

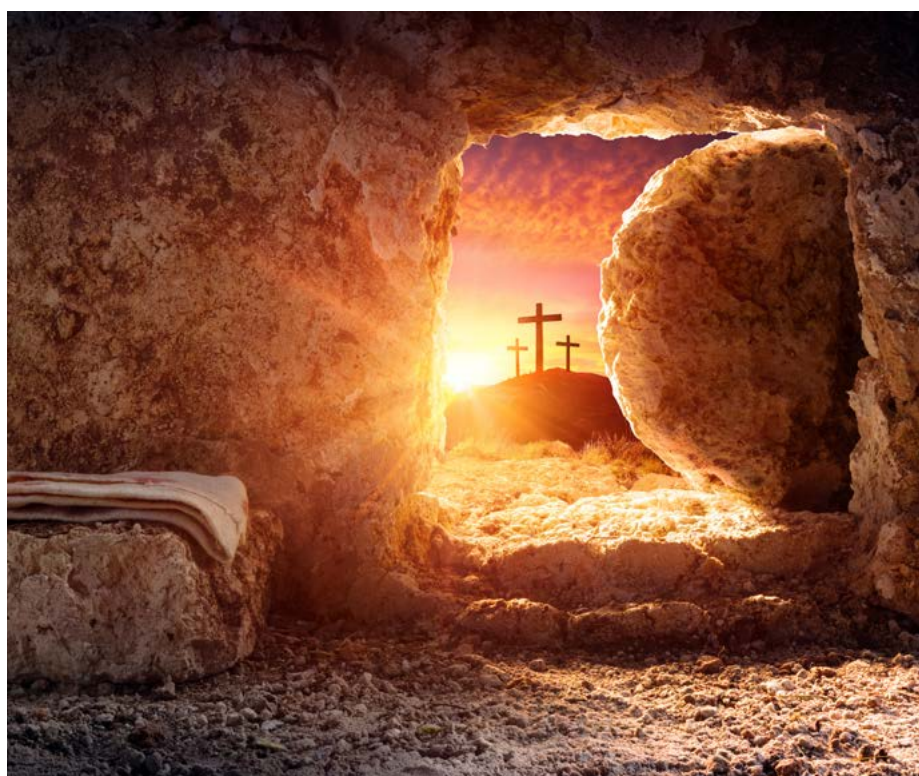
Herzlich, Ihr

**Thorsten Krick,
Geschäftsführer**

**Andrew Steiman,
Rabbiner**

in der Henry und Emma Budge-Stiftung





Wie klingt Freiheit?

Beim Mitfeiern von Pessach in der Budge-Stiftung habe ich erfahren, dass Freiheit vor allem nach Befreiung klingt. Gott befreit: An Pessach wird die biblische Geschichte gelesen, erzählt und nacherlebt, wie Gott das Volk Israel aus der Sklavenschaft in Ägypten herausholt. Eine alte Geschichte – und doch aktuell, denn es gilt bis jetzt: Gott befreit.

Für mich ist das Mitfeiern von Pessach auch deshalb besonders kostbar, weil Jesus – bevor er gefangengenommen, gefoltert und hingerichtet wurde – mit seinen Freunden und Freundinnen Pessach feierte, das Fest der Befreiung.

Wie klingt Freiheit?

In der Budge-Stiftung erlebe ich: Freiheit klingt danach, dass Kinder, darunter ein Mädchen aus der Ukraine, ein Pessach-Lied anstimmen.

Freiheit klingt danach, dass die Pessach-Geschichte – wie Rabbiner Andrew Steiman es macht, lebendig und herzlich – gelesen, erzählt und gefeiert wird. Denn, so verstehe ich es, Gott ist voller Mitgefühl, und gerade in Zeiten wie heute, in der so vieles große Sorgen und Kummer bereitet, bleibt Gott nahe und wird letztlich daraus befreien.

Freiheit klingt nach dem Segen, nach dem Klirren von Gläsern und dem Lachen von älteren Menschen und Kindern, das sich darunter mischt.

Freiheit klingt nach den Tropfen von Wein, die beim Aufzählen der zehn Plagen aus dem Glas entnommen werden, um an das Leid der Ägypter und Ägypterinnen zu erinnern: Denn was wäre Freiheit ohne Mitleid?

Freiheit klingt ... mutig und hoffnungsvoll. Das hat bestimmt auch Jesus so erlebt.

Wenn ich in diesem Jahr wieder mit Ihnen, den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam, erst Pessach und dann Karfreitag und Ostern feiere, dann erfahre ich auf vielfältige Weise: Gott erlöst – aus Folter und Unterdrückung, aus Todesstrukturen und dem Tod selbst. Gott befreit!

So klingt Freiheit!

Pessach ist auch als Chag Cherutenu bekannt: Fest unserer Befreiung. In der Tat wirkt es wohl für Christen befreiend, das biblische Pessach mitzufeiern und neu auf sich wirken zu lassen. Das gilt auch umgekehrt: es wirkt auch stets erneuernd und befreiend auf die jüdische Gemeinschaft, wenn sie erleben kann, wie Christen ein jüdisches Fest mitfeiern und auf sich wirken lässt! So geht Budge: Gemeinsam erleben wir Pessach und Ostern als erfrischend füreinander und miteinander.

Dieses Jahr ist das besonders markant: gleich im Anschluss zu Pessach ist es Ostern. Wenn eine Freiheit in die andere übergeht, wird die eigene Freiheit zur Freiheit des anderen. Für uns gilt: Wir wollen mehr Freiheit wagen!

Das mag hier in unserer kleinen Welt selbstverständlich sein, in der großen Welt draußen eher nicht. Wir können es verwirklichen: unsere Freiheit! Im Bund als Hausgemeinschaft und zusammen im Bund mit Gott.

Ja, Gott befreit – und wir auch! Wir brauchen einander!

So klingt Freiheit!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Pessach- und Osterfest!

**Rabbiner Andrew Steiman
Pfarrer Pradyut Bahla
und Pfarrerin Melanie Lohwasser**



VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 1. April von 9 bis 10 Uhr
GYMNASTIK IM FREIEN

mit Angelika Franke
auf der Terrasse vor dem Café Emmas

In den Sommermonaten bietet Angelika Franke ein zusätzliches Gymnastikangebot im Freien an.

Bei Regen entfällt das Angebot.

**Neues
Angebot**



Dienstag, 1. April von 15 bis 16 Uhr
**VORTRAG: IMMER EIN BLÜHENDER
BALKON – TIPPS UND TRICKS ZUR
BALKONKASTENBEPFLANZUNG**

mit Dipl. Ing. Stefan Hecktor
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Primeln im Frühjahr, Geranien im Sommer und Heide im Herbst: Aber da geht noch mehr. Der versierte Gartenbauprofi Dipl. Ing. Stefan Hecktor zeigt an Hand vieler Pflanzenbeispiele, was alles auf dem Balkon blühen kann.

Und die Aspekte bienenfreundlich, nachhaltig, aber auch pflegeleicht gehören auch dazu. Lassen Sie sich inspirieren und bekommen Sie Lust auf Frühling.

**Mit
anschließendem
Pflanzenverkauf
von Frühjahrs-
blühern**





Mittwoch, 2. April von 15 bis 16.30 Uhr
MUSIKALISCHER
NACHMITTAG:
ROCK 'N' ROLL UND
50ER UND 60ER JAHRE

mit Evas Apfel im Duo
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Das Evas Apfel Duo spielt an diesem Nachmittag bekannte Hits aus den 50er und 60er Jahren aus Deutschland und Amerika in neuen Interpretationen.

Die Sängerin und Kontrabassistin Jane wuchs in Florida (USA) auf und entdeckte u. a. hier früh Ihre Liebe zum Rock 'n' Roll. Gabriel wuchs in Freiburg i. Brg auf und arrangiert u. a. auch deutsche Hits und Schlager der 50er und 60er Jahre für die Band Evas Apfel.

Mit Evas Apfel ist immer pure Lebensfreude und musikalische Virtuosität garantiert.

Die Band tritt wöchentlich europaweit auf!

**Mit Kaffee
und Kuchen**



VERANSTALTUNGEN



Donnerstag, 3. April von 16 bis 17 Uhr
KONZERT: DAS KAMMER-ENSEMBLE DER KINDER-UND JUGEND-ALIYAH AUS ISRAEL MUSIZIERT
unter der Leitung des Dirigenten Nir Marom im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Elf Jugendliche, die in verschiedenen Jugenddörfern in Israel leben, laden Sie mit Gesang und klassischen wie modernen Instrumenten ein auf eine Reise durch populäre Lieder, die das derzeitige Lebensgefühl und die Träume Israels widerspiegeln.



Freitag, 4. April von 14 bis 15.30 Uhr
BASTELN BRINGT SPASS!
mit Stefanie Müller
im Wohnbereich 4

Das Angebot besteht weiterhin für alle Bewohner*innen des Hauses, nur der Veranstaltungsort ist neu.

Schöne Ideen selber gestalten, lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf. Zusammen basteln macht einfach gute Laune. Lassen Sie sich inspirieren und probieren Sie sich aus, es gibt viel zu entdecken.



Bitte am Empfang anmelden.

Sonntag, 6. April
von 16.45 bis 17.45 Uhr
**UNTERSTÜTZUNG
BEI HANDY- UND
COMPUTERFRAGEN**

mit Dr. Ines Drebenstedt
in der Kapelle

Bitte am
Empfang
anmelden.



Montag, 7. April von 11 bis 11.45 Uhr
TROMMELN

mit Florian Dreßler
in der Kapelle

Trommelklänge aus aller Welt üben einen magischen Reiz aus. Die Rhythmen gehen in Hände und Beine und laden ein, selbst zu trommeln. In diesem Angebot lernen wir erste Grundlagen des Spiels verschiedener Percussion-Instrumente.

Montag, 7. April von 17.30 bis 19 Uhr
NACHTCAFÉ

mit Rabbiner Andrew Steiman und Marco Gebert
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal



Mit Suppe
und Brezeln



VERANSTALTUNGEN



Neues
Angebot

Dienstag, 8. April von 9 bis 10 Uhr GYMNASTIK IM FREIEN mit Angelika Franke auf der Terrasse vor dem Café Emmas

In den Sommermonaten bietet Angelika Franke ein zusätzliches Gymnastikangebot im Freien an.

Bei Regen entfällt das Angebot.

Dienstag, 8. April von 15.30 bis 17 Uhr BUNTER NACHMITTAG von Bewohner*innen für Bewohner*innen im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Die Teilnehmer*innen aus den im Haus stattfindenden Kursangeboten werden zu Akteuren auf der Bühne. Sie haben ein abwechslungsreiches und fröhliches Programm für Sie zusammengestellt – aus ganz unterschiedlichen Genres wie z. B. Musik, Kultur, Sport und Kreatives. Lassen Sie sich unterhalten und lernen Sie die Vielfalt des Budge-Kursangebotes kennen.



Mit kleinen
Snacks und
Getränken



Mittwoch, 9. April von 15 bis 17 Uhr WELTLADEN FAIRKAUF im Foyer

**Der Weltladen Frankfurt-Seckbach –
ein Fachgeschäft des „Fairen Handels“**

Im Weltladen angeboten werden Lebensmittel und Kunsthandwerk aus Afrika, Asien und Lateinamerika.



Donnerstag, 10. April von 14 bis 16 Uhr
HOCHBEETE BEPFLANZEN

mit Dipl. Ing. Stefan Hecktor und Bewohner*innen
 vor dem Budge-Stadel

Der Frühling kehrt ein! Wir wollen gemeinsam unsere Hochbeete am Budge-Stadel bepflanzen. Gemüse, Kräuter und Blumen sollen uns den ganzen Sommer über erfreuen. Jeder ist herzlich willkommen!



Freitag, 11. April von 14 bis 16 Uhr
**HÖRSTUDIO
 RHEIN-MAIN**

im Clubraum, 2. OG

Besuch vom Hörgeräte-Akustiker

- Kostenlose Überprüfung Ihrer Hörgeräte
- Beratungen zum Thema gutes Hören am TV
- Kleinreparaturen oder Hörtest auf Wunsch

HÖRstudio
 Rhein-Main

Bitte vorab
 anmelden:
 06109-
 7390426

PESSACH

(dieses Jahr vom 12. April abends bis zum 20. April)

Oft heißt es Pessach ist das jüdische Ostern. Richtiger wäre: Ostern ist das christliche Pessach. In der Tat ist Ostern eine „Verchristlichung“ von Pessach – was schon durch die Bedeutung des Begriffs Pessach nachvollziehbar wird.

Wortwörtlich heißt „Pessach“ nämlich: Überschreitung. Beim christlichen Osterfest geht es um die Überschreitung bzw. Überwindung des Todes durch die Auferstehung. So wird verständlich, weshalb das Osterfest in vielen Sprachen auch noch nach dem hebräischen Pessach benannt wird.



Den Namen hat das Pessach-Fest von einer Episode in der biblischen Erzählung vom Auszug der Kinder Israels aus Ägypten, die auch in Zusammenhang mit einer Überwindung des Todes steht: der letzten der zehn biblischen Plagen. Bei dieser Plage ging es um den Todesengel, der die Kinder Israels verschonte, als er in Ägypten alle Erstgeborenen dahinraffte – der Todesengel überschritt die Häuser der Juden (die entsprechend von ihren Bewohnern für den Auszug aus Ägypten vorbereitet wurden).

Der Auszug aus Ägypten – der Exodus – ist im Judentum ein zentrales Motiv. Das Pessach-Fest erinnert alljährlich an dieses große Ereignis – im wahrsten Sinn werden die einzelnen Episoden verinnerlicht, und zwar durch Rituale, die wie die Liebe durch den Magen gehen: Bei einem großen Festessen wird die Geschichte erzählt (nach einem uralten Text, der sich Haggada nennt, was „Erzählung“ heißt), wobei sich die Speisenfolge der Erzählung anpasst. Beides geschieht nach einer festen Ordnung – was dem Festessen seinen Namen gibt: Seder („Ordnung“). Der Seder-Abend findet beim ersten Vollmond im Frühling statt – entsprechend dem biblischen Exodus. Aus diesem Grund wird Pessach auch als „Frühlingsfest“ (Chag ha-Aviv) bezeichnet – schließlich eignet sich der Frühlingsbeginn bestens als Zeitpunkt, über die eigene Befreiung nachzudenken. Da ist auch ein weiterer Name für das Fest nicht weit: „Fest der Freiheit“ (Chag ha-Cherut).

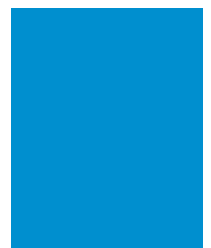
Pessach hat noch einen vierten Namen: In der Torah heißt es „Fest der ungesäuerten Brote“ (Chag ha-Mazzot) – zur Erinnerung an die Eile, in der der Auszug stattfand: Es gab nicht einmal genug Zeit, um richtiges Brot für die lange Reise vorzubereiten. Das ungesäuerte Brot (Mazza, plural Mazzot) gehört zu den rituellen Speisen, die aus Erinnerung eine Verinnerlichung machen. Ein anderes Beispiel der rituellen Speisen ist das sogenannte „Bitterkraut“ zur Erinnerung und Verinnerlichung der bitteren Zeit der Sklaverei. In unseren Breiten wird dazu Meerrettich gereicht. An die vergossenen Tränen erinnert einfaches Salzwasser, in einer Schale gereicht, in welches „Erdfrucht“ getunkt wird – zur Erinnerung an die karge Sklavenmahlzeit. Als „Erdfrucht“ kommt etwa Petersilie in Frage: ein Gewächs welches in Bodennähe wächst und damit die Erniedrigung durch Sklaverei darstellt. Im Dienst des Pharao schufteten die Sklaven in Schlammgruben, um Ziegelsteine zu formen. Ein Brei aus Apfelsin, Zimt, geriebenen Nüssen und Wein erinnert daran. Erst nach dem Verzehr dieser rituellen Speisen kommt mit einem festlichen Menü das Symbol der Freiheit.



Pessach beginnt also mit dem Seder, welches seinem Wesen nach einem Symposium im antiken Griechenland gleicht. Zu einem Symposium gehört ein Thema (hier: der Exodus), gutes Essen und Trinken (hier: das Festmahl, inklusive ritueller Speisen und Wein), Unterhaltung (hier: Gesänge zum Exodus und der jüdischen Tradition sowie Spiele für die Kleinen) und natürlich gute Gäste. Als Gast ist immer auch der Prophet Elias eingeladen, für den ein Gedeck bereitsteht – falls er kommt (davon gehen wir freilich aus), um unsere vollständige Erlösung zu verkünden. Für diesen Propheten der Erlösung steht auch ein festlicher Becher Wein bereit.

PESSACH

Wein ist das Getränk der Freiheit und „erfreut des Menschen Herz“ (so der Talmud). Im Laufe des Seders wird viermal Wein getrunken – als Verinnerlichung der vierfachen Verheißung auf Erlösung in der Exodus-Erzählung. Beim festlichen Vortragen der Haggada kommt eine Aufforderung vor, den Wein um zehn Tropfen zu verringern: als Hinweis auf die Verringerung der Freude über den Wein und damit über die eigene Freiheit, solange andere unfrei sind. Diese zehn Tropfen stehen für die zehn Plagen, mit denen Pharao in der biblischen Erzählung geschlagen wurde. Die Plagen werden dabei laut gemeinsam aufgezählt. Auch damit wird wieder erinnert durch Verinnerlichung: die Freiheit des Einen ist immer auch zu messen an der Freiheit des Anderen; oder: des Einen Freude ist zuweilen auch des Anderen Leid.



Überhaupt hat der Seder-Abend eine humanistische Grundstimmung. Zusammen mit der Festlichkeit, der Freude und den vielen Ritualen ist es diese Stimmung, die erklärt, weshalb gerade Pessach das am meisten gefeierte Fest im Judentum ist: Es gibt kaum einen Juden, der nicht irgendwie Pessach feiert – so beliebt und wichtig ist das Fest, welches ja auch wie kaum ein anderes die jüdische Identität prägt. Das Bewusstsein, einst Sklave gewesen zu sein, wird zu Pessach geschärft, ja im wahrsten Sinn durch die rituellen Speisen verinnerlicht – und damit auch hehre Werte: Neben Mitgefühl für den Nächsten und einem Bewusstsein für geschichtliche Abläufe auch die Erkenntnis, dass Freiheit ein hohes Gut ist und stets aufs Neue errungen werden muss – sonst droht ihr Verlust oder gar ein Rückfall in die Sklaverei.

Lieber freudig und festlich Pessach feiern als das!

**CHAG SAME'ACH
(FROHES FEST)**

wünscht Familie Rabbiner Steiman

Samstag, 12. April und Sonntag, 13. April ab 18 Uhr PESSACH-FEIERN

im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Am Samstagabend dem 12. April beginnt das achttägige jüdische Pessach-Fest.

Als Auftakt werden an den beiden ersten Abenden ab 18 Uhr jeweils längere Gottesdienste bei Tisch gefeiert.

Unseren Stiftern Emma und Henry Budge war es ein Bedürfnis, dass Christen und Juden ihre Feste miteinander begehen.

So sind auch die nicht-jüdischen Bewohner*innen herzlich zu diesen Feiern eingeladen, und werden gebeten sich bis zum 23. März am Empfang anzumelden.

Nach dem 23. März können leider keine Anmeldungen mehr entgegen genommen werden.

Die jüdischen Bewohner*innen wurden bereits persönlich eingeladen.

Interessierte Angehörige werden gebeten sich über die Homepage (www.budge-stiftung.de) über das Anmeldeprozedere zu informieren.

Der Kostenbeitrag für den ersten und zweiten Abend beträgt pro Abend für Gäste 47,50 € und für Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren 24,50 €.

Der Kostenbeitrag beinhaltet das Festessen und Getränke.

Bitte am
Empfang
anmelden.



VERANSTALTUNGEN



Montag, 14. April von 17.30 bis 19 Uhr SHARED READING

mit **Petra Scheschonka**
im **Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Shared Reading ist eine etwas andere Art gemeinsam zu lesen und ruht in der einfachen, aber kraftvollen Idee, Worte auf sich wirken zu lassen. Literatur wird laut gelesen, als sinnliche Erfahrung in einem geschützten Raum – über alle kulturellen, sozialen und Altersgrenzen hinweg. In der Weltliteratur begegnen wir uns selbst und anderen – und erleben, dass es wohltut und uns bereichert.

Dienstag, 15. April von 9 bis 10 Uhr GYMNASTIK IM FREIEN

mit **Angelika Franke**
auf der **Terrasse vor dem Café Emmas**

In den Sommermonaten bietet Angelika Franke ein zusätzliches Gymnastikangebot im Freien an.

Bei Regen entfällt das Angebot.



Dienstag, 15. April von 13.30 bis 14.30 Uhr KÜCHENSPRECHSTUNDE

mit der **Küchenleitung**
im **Clubraum, 2. OG**



Dienstag, 15. April von 15.30 bis 16.30 Uhr
VORTRAG
„BERNHARD HOETGER“

mit **Dr. Dieter Tino Wehner**
 im **Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Bernhard Hoetger (1874 in Hörde bei Dortmund – 1949 in Interlaken/CH) war ein deutscher Bildhauer, Maler, Architekt, Designer und Schriftsteller. Nach dem Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie lebte und arbeitete er – beeinflusst von Auguste Rodin – von 1900 bis 1907 in Paris. Danach wandte er sich vom Impressionismus ab und dem Expressionismus zu. Auf der Mathildenhöhe in Darmstadt – seit 2021 UNESCO-Welterbe – schmückte er 1914 den Platanenhain mit Plastiken und Reliefs als Gesamtkunstwerk aus. Das Motto lautet: Kreislauf des Lebens unter den Symbolen des Wassers und der Sonne. In Worpswede schuf er das Grabmal für Paula Modersohn-Becker.



Platanenhain auf der Mathildenhöhe, Reliefwand „Auferstehung“

VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 16. April von 15.30 bis 17 Uhr
THEATERNACHMITTAG:
„FRÜHLING LÄSST SEIN
BLAUES BAND ...“

mit WIR für EUCH – Budge-Theatergruppe
unter der Leitung von Helga Heise
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Freuen Sie sich auf ein Programm mit heiteren Sketchen und Gedichten zum Thema Frühling.




**Neue Mitspieler*
innen sind
willkommen**



Donnerstag, 17. April
von 10.30 bis 11.30 Uhr

SPRECHSTUNDE DES **SCHUTZMANNS VOR ORT** **im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Ihr Schutzmann vor Ort steht Ihnen bei allen Fragen zur Verfügung, egal, ob es um polizeirelevante Sachverhalte oder „nur“ um eine Auskunft geht.

Sie erreichen das 6. Polizeirevier (Bornheim) unter der Telefonnummer  069 755-10655

Die Polizei warnt vor dem Enkeltrick bei dem die Notlage von Verwandten vorgetäuscht wird. Es handelt sich um eine Betrugsmasche mit der viele ältere Menschen ausgenutzt und um viel Geld gebracht werden. Während früher vor allem telefonischer Kontakt zu Opfern gesucht wurde, passiert dies zunehmend auf digitalem Wege. Per SMS, Social Media und Messengerdiensten wie WhatsApp ist es für Betrüger noch leichter, sich als Enkel der Betroffenen auszugeben und so aktiv zu manipulieren. Es ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten, bitte bleiben Sie wachsam!

Wichtiger Hinweis

Flyer zu aktuellen Betrugsmaschen sind im Foyer ausgelegt oder erhalten Sie in der Sprechstunde.

**Donnerstag, 17. April
von 15 bis 16.30 Uhr**

OFFENER (THEOLOGISCHER) GESPRÄCHSKREIS

**mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

**Der Künstler Marc Chagall und seine Kunstwerke
als jüdisch-christlicher Dialog, Vortrag und
Gespräch bei Kaffee und Keksen mit Pfarrerin
Melanie Lohwasser.**

Alle, die Interesse daran haben, sich über Themen des Glaubens und des Lebens auszutauschen, sind bei uns herzlich willkommen – unabhängig von Religion oder Konfession. Selbstverständlich freuen wir uns auch auf Sie, wenn Sie nichtreligiös sind, aber dennoch gerne über geistliche oder auch philosophische Fragen nachdenken und diskutieren.

**Mit Kaffee
und Keksen**



VERANSTALTUNGEN



Freitag, 18. April ab 15 Uhr
**EVANGELISCHER
GOTTESDIENST ZUR
STERBESTUNDE JESU**

mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
in der Kapelle



Sonntag, 20. April ab 9.30 Uhr
**ÖKUMENISCHER
OSTERGOTTESDIENST**

mit Pfarrer Pradyut Kant Bahla
und Pfarrerin Melanie Lohwasser
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Feiern Sie mit uns den Ostergottesdienst mit anschließendem gemeinsamen Osterfrühstück und anschließenden Andachten auf den Wohnbereichen.



WB 4: 10.45 bis 11 Uhr | **WB 5:** 11 bis 11.15 Uhr
WB 6: 11.15 bis 11.30 Uhr | **WB 7:** 11.30 bis 11.45 Uhr



Sonntag, 20. April von 10 bis 12 Uhr
**JÜDISCHER
GOTTESDIENST ZUM
TOTENGEDENKEN**

mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge



Jo van
Nelson



Dienstag, 22. April von 15 bis 16 Uhr GRAMMOPHONLESUNG: DIE HESSELBACHS – DAS DOKUMENT

mit Jo van Nelson
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

„Das Dokument“. Ein ersehnter Großauftrag flattert ins Haus der Druckerei Hesselbach – doch als es zur Unterzeichnung kommen soll, ist das Dokument verschwunden!

Natürlich muss die ganze Belegschaft danach suchen – und so wird man sie alle hören (und auch vor seinem inneren Auge sehen) können: das Fräulein Sauerberg, die Helga, den Lehrbub Rudi, Fräulein „Isch muss mich beschweren“ Lohmeier, den Babba, die Mama und und und ...

Auf der Bühne sitzt aber nur einer: Der Frankfurter Entertainer Jo van Nelsen, von dem die Presse schwärmt: „Wolf Schmidt war ein hochkarätiger Erzähler, und Jo van Nelson ist sein kongenialer Rezitator. Kein Wunder, dass seine Lesungen mittlerweile Kult sind.“ (F.A.Z.)



Freitag, 25. April von 10.30 bis 12 Uhr

GEDENKSTUNDE – JOM HA´SCHOÁ WE´HA´GWURÁ

**mit Herrn Benjamin Graumann,
Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Gemeinde Frankfurt
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Zu einem Moment des Innehaltens kommen wir zu diesem jährlichen Gedenktag für die Opfer des Holocausts und des Widerstands zusammen. Wir begehen ihn dieses Jahr wieder unter dem Eindruck des größten Massenmords an Juden seit der Schoah.

Zum Hintergrund des Holocaust-Gedenktages:

Der Holocaust-Gedenktag ist für Juden weltweit und in Israel der nationale Gedenktag für die sechs Millionen Juden, die im Holocaust ermordet wurden.

Die Feierlichkeiten beginnen nach der jüdischen Tradition mit Sonnenuntergang am 27. Nisan des hebräischen Kalenders und enden mit dem darauffolgenden Abend. Dieser Tag liegt zwischen Pessach – dem Fest der Freiheit – und dem israelischen Unabhängigkeitstag und bringt dadurch zum Ausdruck, dass der Drang nach Überwindung der Unterdrückung und nach Freiheit und Unabhängigkeit seit biblischen Zeiten ungebrochen ist. Zugleich ist damit der Gedenktag auch dem Widerstand gewidmet, der sich für die Würde des Menschen aufgeopfert hat.

Der volle Name des Gedenktags soll auch an den Widerstand erinnern: Yom HaSchoá w´haG´wura. Der Widerstand ist Ausdruck von Humanität inmitten von Unmenschlichkeit, von Würde in würdelosen Zeiten und von immerwährender Hoffnung auf eine bessere Welt.

Dieses Jahr fällt der Gedenktag auf Samstag, den 26. April. Da der Samstag Ruhetag ist (Schabbat), wird das Gedenken auf den Freitag davor abgehalten: am 25. April (an einigen Orten wird bereits am Donnerstag die Gedenkstunde begangen – so auch in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt). Diese Daten sind kalendarisch eben zwischen dem Ende von Pessach und dem israelischen Unabhängigkeitstag – sie bringen damit spirituell zum Ausdruck, dass wir nur zusammen Unterdrückung überwinden können, um in Unabhängigkeit und Freiheit leben zu können.

In die Trauer über die Opfer der Unterdrückung mischt sich die Hoffnung auf Erlösung – eine Hoffnung, die im Widerstand für das Menschliche in unmenschlicher Zeit zum Ausdruck kommt. Gerade jetzt erleben wir eine zunehmend unmenschliche Zeit – umso wichtiger ist die Hoffnung auf eine bessere Welt, die wir uns gegenseitig machen können, auch und gerade in der Trauer.

Diese Hoffnung keimt schon, wenn wir uns menschlich in unmenschlicher Zeit begegnen. Das Gedenken wirkt dann auch in die Zukunft hinein.

In Israel finden dieses Jahr zwischen dem Ende von Pessach und dem israelischen Unabhängigkeitstag laufend Gedenkstunden statt. Es ist eine schwierige und gerade in Israel drückend traurige Zeit. Zum traditionellen Zünden von sechs Fackeln für die sechs Millionen Ermordete der Scho´a sind inzwischen weitere Fackeln gekommen.

Auch wir zünden in unserer Andacht Kerzen an. Die letzte Kerze ist bei uns den Kindern gewidmet, die ermordet wurden – nur, weil sie jüdisch waren. Das passiert auch in unserer Zeit wieder. Im Nationalsozialismus wurden über eine Million jüdische Kinder ermordet, die nicht älter als 14 Jahre waren. Sie sind genau die Generation, die heute hier im Haus jüdisch und christlich zusammen lebt – zusammen trauert und sich zusammen tröstet.



VERANSTALTUNGEN



Freitag, 25. April von 14 bis 16 Uhr

HÖRTECHNIK HÜBNER

in der Kapelle



Besuch vom Hörgeräte-Akustiker

- Kostenlose Überprüfung Ihrer Hörgeräte
- Beratungen zum Thema gutes Hören am TV
- Kleinreparaturen oder Hörtest auf Wunsch

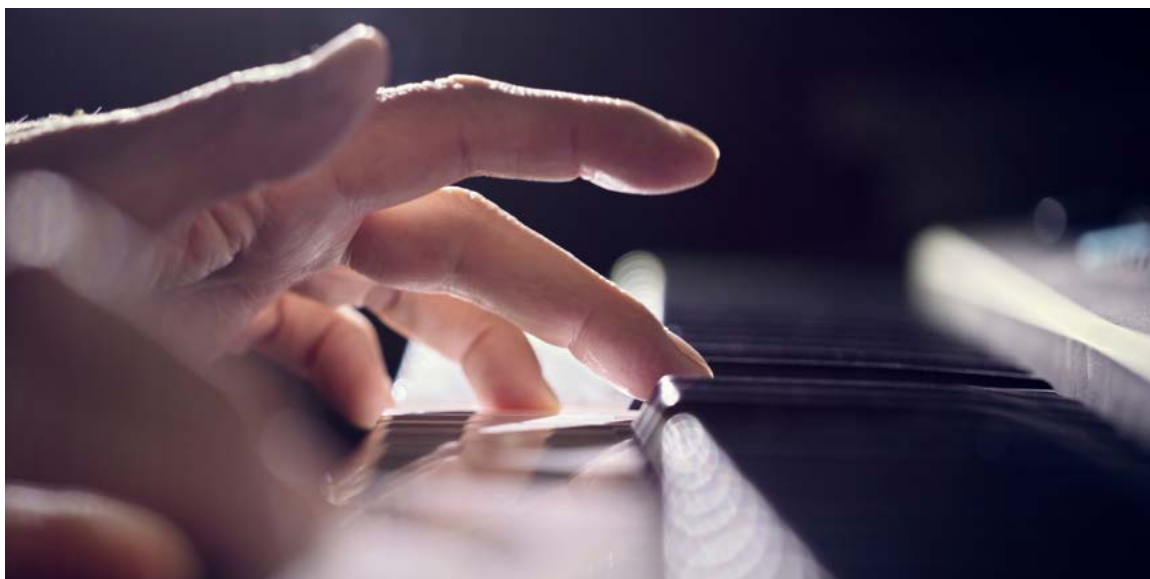


Sonntag, 27. April von 15 bis 17.30 Uhr

KLAVIERMUSIK

mit Anna-Maria Engbarth
im Foyer

Die Künstlerin Anna-Maria Engbarth schenkt uns auch diesmal wieder einen Nachmittag mit Pianomusik aller Epochen und Stilrichtungen, für jeden Geschmack ist etwas dabei.





Montag, 28. April von 11 bis 11.45 Uhr TROMMELN

mit Florian Dreßler
in der Kapelle

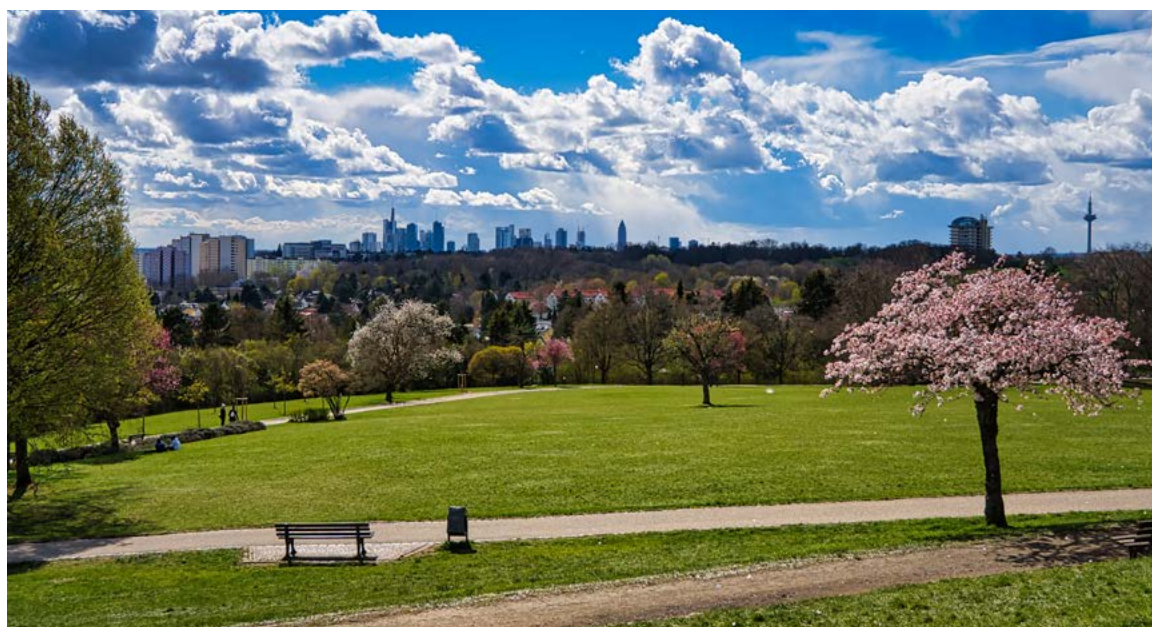
Trommelklänge aus aller Welt üben einen magischen Reiz aus. Die Rhythmen gehen in Hände und Beine und laden ein, selbst zu trommeln. In diesem Angebot lernen wir erste Grundlagen des Spiels verschiedener Percussion-Instrumente.

Montag, 28. April ab 19.30 Uhr

SITZUNG DES ORTSBEIRATS

mit dem Ortsbeirat 11
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Der Ortsbeirat 11 (Fechenheim, Riederwald, Seckbach) lädt ab 19.30 Uhr zur Bürgerfragestunde im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal ein.



VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 29. April von 9 bis 10 Uhr GYMNASTIK IM FREIEN

mit Angelika Franke
auf der Terrasse vor dem Café Emmas

In den Sommermonaten bietet Angelika Franke ein zusätzliches Gymnastikangebot im Freien an.

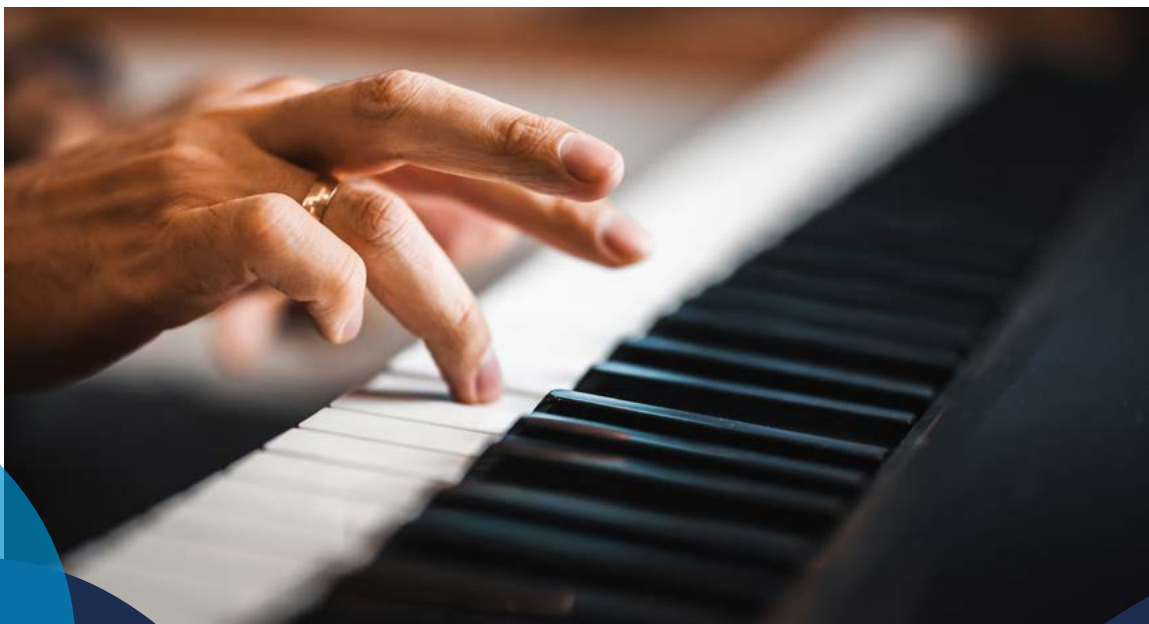
Bei Regen entfällt das Angebot.



Dienstag, 29. April von 15 bis 16 Uhr KAFFEEHAUSMUSIK

mit Hans-Joachim Bill
im Foyer

Hans-Joachim Bill schenkt uns auch diesmal wieder einen Nachmittag mit Pianomusik aller Epochen und Stilrichtungen, für jeden Geschmack ist etwas dabei.



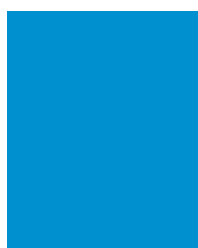
Dienstag, 29. April von 15.30 bis 17 Uhr
LITERATURGESPRÄCH:
WILHELM BUSCH, DIE
FROMME HELENE

mit Andrea Hensgen
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Wilhelm Busch, Die fromme Helene, 1872

Auch Helene verfolgt ihren eigenen Lebensplan, strategisch, zäh und tatkräftig, und auch sie bezahlt den Preis dafür. Zählt Buschs humorvoll-satirische Bildergeschichte mithin auch zur großen Literatur?

Wir freuen uns über alle uns vertrauten und neuen Gäste dieses sicher ganz besonders beschwingten Gespräches.



VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 30. April von 15 bis 17 Uhr FEIER ZUM UNABHÄNGIGKEITSTAG JOM HA'AZMAUT

im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Am 14. Mai 1948 erklärte Israel statliche Unabhängigkeit – im Rahmen der Zwei-Staaten-Lösung, die bis heute versagt. Viele Kriege folgten, so auch jetzt. Dennoch darf die Hoffnung auf Frieden nicht aufgegeben werden – genau das gilt es, zu feiern, wie jedes Jahr an diesem Datum, bzw. an dem Datum, der sich nach dem jüdischen Kalender richtet. Dieses Jahr fällt das auf Samstag, den 3. Mai, also auf einen Schabbat. Aus diesem Grund darf vorgefeiert werden, und das tun wir auch: am 30. April.



Unabhängigkeit trotz Krieg. Vergessen wir nicht: nach Jahrhunderten der Verfolgung, unmittelbar nach der Schoah, war der Traum, endlich ein Ort in Sicherheit, Geborgenheit und Würde für Juden zu schaffen, wenigstens im Ansatz erfüllt.

Heute sehen wir auf tragischste Weise, wie weit wir von einer Vollendung dieses Traumes entfernt sind. Und dennoch: Israel hat sich trotz ständiger Kriege zu einem modernen Staat entwickelt, als einzige Demokratie im Nahen Osten; eigentlich ein Hoffnungsträger – wenn bloß nicht der Hass überall stärker als die Sehnsucht nach Demokratie wäre ... Viele Bewohner*innen der Budge-Stiftung vergangener Jahre haben am Aufbau Israels mitgewirkt. Wer von ihnen (ja, wer überhaupt) hätte 1948 gedacht, dass Israel es nach der wunderbaren Gründung weiter schafft, zu bestehen?

Nicht von ungefähr heißt die Hymne Israels Hatikwa: die Hoffnung. Wir verlieren nie die Hoffnung, dass die Vision der israelischen Unabhängigkeitserklärung Realität wird: Ein jüdischer Staat in Frieden, Freiheit, Demokratie und Wohlstand. Ergänzt gerade jetzt auch um die Vision: in bester Nachbarschaft zu anderen starken Zivilgesellschaften!

Wir hoffen mit – und feiern mit.

Zu Kaffee und Kuchen wird das Fest musikalisch gestaltet von dem uns inzwischen wohl-bekanntne Chansonnier Sören Thies. Durch das Programm führt unser Rabbiner.

Alle Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen sind herzlich eingeladen.



April 2025

G'TTESDIENSTE

**Freitag, 4., 11., 18. und 25. April um 19 Uhr,
Einlass ab 18.30 Uhr**

JÜDISCHE G'TTESDIENSTE MIT ANSCHLIESSENDEM KIDDUSCH

**mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge und
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**



Donnerstag, 10. und 24. April ab 15.30 Uhr

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

**mit Pfarrer Pradyut Kant Bahla
in der Kapelle**

Monatsspruch April 2025

Brannte unser Herz nicht vor Begeisterung, als er unterwegs
mit uns redete und uns die Heilige Schrift erklärte?

(Lukas-Evangelium 24, 32, Übersetzung Basisbibel)





EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
in der Kapelle

Freitag, 4. April ab 15 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 18. April ab 15 Uhr

Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu

KONTAKTDATEN der Seelsorger*innen

Bei Anliegen steht Ihnen unser Seelsorger-Team zur Verfügung, welches Sie unter den folgenden Kontaktdaten erreichen können:

Rabbiner Andrew Steiman:

rabbi@budge-stiftung.de | 069 47871 956

Pfarrer Pradyut Kant Bahla:

p.bahla@stjosef-frankfurt.de | 0175 6807032

Pfarrerin Melanie Lohwasser:

melanie.lohwasser@ek-ffm-of.de | 069 95507158



MONTAGS

GYMNASTIK IM STEHEN UND SITZEN

mit Angelika Franke

von 10 bis 10.45 Uhr im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal



BUDGE-CHOR

mit Silvia Chamas

von 15 bis 16.30 Uhr in der Kapelle



AKTIV SEIN IM BUDGE- BEWEGUNGSPARK

mit Thorsten Krick

von 14 bis 14.45 Uhr im Budge-Bewegungspark,
Treffpunkt: Ausgang 2. OG (Büro des Sozialdienstes)

Das Angebot findet bei jedem Wetter statt

**Neues
Angebot**



**Neueinsteiger
und Schnuppernde
herzlich willkommen!**

DIENSTAGS

GYMNASTIK IM FREIEN

mit Angelika Franke
von 9 bis 10 Uhr auf der Terrasse vor dem Café Emmas
Angebot entfällt bei Regen
Entfällt am 22. April

Neues
Angebot



GANZHEITLICHES GEDÄCHTNISTRAINING

mit Alice Leugermann
1. Kurs von 9 bis 10 Uhr | 2. Kurs von 10 bis 11 Uhr
im Clubraum, 2. OG
Entfällt am 8., 15. und 22. April



MALGRUPPE

mit Holger Friedrich
von 10 bis 11.30 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal



BUDGE-THEATERGRUPPE „WIR FÜREUCH“

mit Helga Heise
von 18 bis 20 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal



MITTWOCHS

NORDIC WALKING

mit Ulrich und Hanna Cremer
von 10 bis 11 Uhr, Treffpunkt am Haupteingang
Angebot entfällt bei schlechtem Wetter



FILZEN

mit Annette Kallweit
von 10 bis 11.30 Uhr im Clubraum, EG



DONNERSTAGS

SITZ-ZUMBA

mit Sandra Duran Ferraz
von 10 bis 11 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal



RHÖNGUT-VERKAUFSWAGEN

Qualität und Frische – Lebensmittel aus der Rhön
von 13.30 bis 14 Uhr vor dem Haupteingang



FLOHMÄRKTCHEN

mit Reinhold Richter
von 13.30 bis 14.30 Uhr im Erdgeschoss



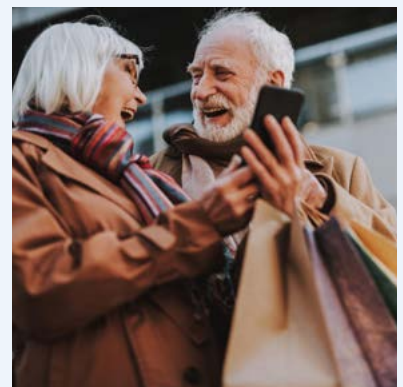
BIBLIOTHEK

mit Petra Scheschonka
von 14 bis 17 Uhr im Erdgeschoss



FAHRT ZUM HESSENCENTER

von 15 bis 17 Uhr
Treffpunkt vor dem Haupteingang
Bitte melden Sie sich bis spätestens vier Tage zuvor an
der Zentrale (Tel. 100) an und teilen Sie mit, ob Sie
auf einen Rollator angewiesen sind.



FREITAGS

SITZ-YOGA

mit Andrea Mahler

von 10 bis 11 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal

Entfällt am 25. April



SONNTAGS

DEUTSCHKURS FÜR RUSSISCHSPRACHIGE BEWOHNER*INNEN

1. Kurs (Fortgeschrittene) von 13 bis 15 Uhr

2. Kurs (Anfänger) von 15 bis 17 Uhr
im Clubraum, 2. OG



SPIELEGRUPPE

mit Frau Bonn und Frau Findeklee
ab 17 Uhr im Clubraum, EG



BESUCHEN SIE UNSER CAFÉ & KIOSK EMMAS WÄHREND DER ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag: 9.00 – 10.30 Uhr und 14.30 – 17.30 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertags: 14.30 – 17.30 Uhr

Reservierungen unter:  069 47871-269

EMMAS

– Café und Kiosk –



APRIL 2025

Tag	Datum	Uhrzeit	Angebot
Di.	01.04.	9 – 10	Gymnastik im Freien
		15 – 16	Vortrag: Immer ein blühender Balkon
Mi.	02.04.	15 – 16.30	Musikalischer Nachmittag: Rock 'n' Roll und 50er und 60er Jahre
Do.	03.04.	16 – 17	Konzert: Das Kammerensemble der Kinder- und Jugend-Aliyah aus Israel musiziert
Fr.	04.04.	14 – 15.30	Basteln bringt Spaß!
So.	06.04.	16.45 – 17.45	Unterstützung bei Handy- und Computerfragen
Mo.	07.04.	11 – 11.45	Trommeln
		17.30 – 19	Nachtcafé
Di.	08.04.	9 – 10	Gymnastik im Freien
		15.30 – 17	Bunter Nachmittag von Bewohner*innen für Bewohner*innen
Mi.	09.04.	15 – 17	Weltladen FAIRkauf
Do.	10.04.	14 – 16	Hochbeete bepflanzen
Fr.	11.04.	14 – 16	Hörstudio Rhein-Main
Sa.	12.04.	18	Pessach-Feier
So.	13.04.	18	Pessach-Feier
Mo.	14.04.	17.30 – 19	Shared Reading
Di.	15.04.	9 – 10	Gymnastik im Freien
		13.30 – 14.30	Küchensprechstunde
		15.30 – 16.30	Vortrag „Bernhard Hoetger“
Mi.	16.04.	15.30 – 17	Theaternachmittag: „Frühling lässt sein blaues Band ...“
Do.	17.04.	10.30 – 11.30	Sprechstunde des Schutzmanns vor Ort
		15 – 16.30	Offener (theologischer) Gesprächskreis
Fr.	18.04.	15	Evangelischer Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu
So.	20.04.	9.30	Ökumenischer Ostergottesdienst
		10 – 12	Jüdischer Gottesdienst zum Totengedenken
Di.	22.04.	15 – 16	Grammophonlesung: Die Hesselbachs – Das Dokument
Fr.	25.04.	10.30 – 12	Gedenkstunde – Jom Ha ´schoá We ´ha ´gwurá
		14 – 16	Hörtechnik Hübner
So.	27.04.	15 – 17.30	Klaviermusik mit Anna-Maria Engbarth
Mo.	28.04.	11 – 11.45	Trommeln
		19.30	Sitzung des Ortsbeirats
Di.	29.04.	9 – 10	Gymnastik im Freien
		15 – 16	Kaffeehausmusik mit Hans-Joachim Bill
		15.30 – 17	Literaturgespräch: Wilhelm Busch, die fromme Helene
Mi.	30.04.	15 – 17	Feier zum Unabhängigkeitstag Jom Ha'azmaut

Seite	Ort
S. 08	Terrasse vor dem Café Emmas
S. 08	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 09	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 10	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 10	Wohnbereich 4
S. 11	Kapelle
S. 11	Kapelle
S. 11	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 12	Terrasse vor dem Café Emmas
S. 12	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 12	Foyer
S. 13	vor dem Budge-Stadel
S. 13	Clubraum, 2. OG
S. 17	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 17	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 18	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 18	Terrasse vor dem Café Emmas
S. 18	Clubraum, 2. OG
S. 19	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 20	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 20	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 21	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 22	Kapelle
S. 22	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 22	Synagoge
S. 23	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 24	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 26	Kapelle
S. 26	Foyer
S. 27	Kapelle
S. 27	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 28	Terrasse vor dem Café Emmas
S. 28	Foyer
S. 29	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 30	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Henry und Emma Budge-Stiftung
Wilhelmshöher Straße 279
60389 Frankfurt am Main

Telefon: 069 47871 - 0

E-Mail: info@budge-stiftung.de

Weitere Informationen im Internet:

www.budge-stiftung.de